



INSERAT

FDP
Die Liberalen

bisher

Christian Rathgeb

Regierungsratswahlen

Beim Italienisch nochmals über die Bücher

Die Diskussionen rund um die Fremdspracheninitiative rücken auch den **Italienisch-Unterricht** in den Fokus. Am **BT-Stammtisch** übten Lehrpersonen und Eltern **massive Kritik an der Didaktik**.

► NORBERT WASER

Wenn Sekundarschüler nach sieben Jahren Italienisch-Unterricht eingestehen müssten, dass sie nicht einmal einen einfachen Satz auf Italienisch formulieren könnten, so müsse man beim Unterricht über die Bücher gehen. «Auch wenn wir den Ertrag nach vier Primarschuljahren mit 380 Lektionen Italienisch anschauen, dann ist diese Bilanz katastrophal.» Mit diesen Feststellungen konfrontierte Sekundarlehrer und Sprachdidaktiker Urs Kalberer, Mitinitiant der Fremdspracheninitiative, am BT-Stammtisch die Verantwortlichen der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Auch die Elternvertreterin Nicole Saager-Widmer, ausgebildete Logopädin, übte massive Kritik an der Didaktik im Italienisch-Unterricht auf der Primarschulstufe, der überproportional viel Zeit der Hausaufgaben beanspruche.

Abschaffen ist der falsche Weg

Überrascht von der massiven Kritik am Italienisch-Unterricht zeigte sich Vincenzo Todisco, Sprachdidaktiker und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Er räumte zwar gewisse Probleme



Sah sich am BT-Stammtisch mit **Kritik von Eltern und Lehrern am Italienisch-Unterricht** konfrontiert: **Vincenzo Todisco**, Sprachdidaktiker und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Graubünden. (FOTO OLIVIA ITEM)

ein, bis heute sei aber in Graubünden noch nicht wissenschaftlich evaluiert worden, ob die Lernziele im Italienisch erreicht würden. «Wenn es Probleme im Unterricht

gibt, löst man diese aber sicher nicht, indem man eine Sprache einfach aus dem Lehrplan streicht», meinte er mit Blick auf die Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache in

der Primarschule», mit der sich der Grosse Rat in der am 11. Juni beginnenden Session befassen wird.

GRAUBÜNDEN Seite 3

IM FOKUS

Prächtige Aussichten für Bündner Tourismus

Der Aufwärtstrend im Bündner Tourismus hält an. Dank der guten Wirtschaftslage im Euroraum und der Schweiz sowie der Abwertung des Frankens zum Euro dürften die Übernachtungen in Bündner Hotelbetten diesen Sommer im Vergleich zur Vorjahresperiode um zwei Prozent steigen. Dies stellt die Konjunkturforschungsstelle KOF in ihrer gestern vorgestellten Tourismusprognose in Aussicht. Schweizweit dürfte das Plus 2,8 Prozent betragen. Bereits in der vergangenen Wintersaison hatte der Bündner Tourismus – nach schwierigen Jahren im Zeichen der Eurokrise – mit einem Logiernächte-Plus von 5,6 Prozent deutlich Boden gutmachen können. Auch für die kommenden beiden Jahre zeigt sich die KOF für Graubünden zuversichtlich und rechnet mit deutlichen Zuwächsen von über drei Prozent bei den Übernachtungszahlen. (BT)

NACHRICHTEN Seite 15

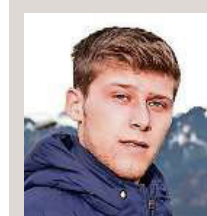


Strassencharakter gerettet

In Dusch bei Paspels wurde gestern Abend von Umweltverbänden, Anwohnern und der Gemeinde Domleschg der erfolgreiche Erhalt der Duschstrasse gefeiert. Sie gilt als Beispiel dafür, wie eine Strassensanierung auch vor sich gehen kann.

GRAUBÜNDEN Seite 8

WM-Bilanz von Enzo Corvi



Der HCD-Spieler Enzo Corvi blickt in einem Interview zurück auf die Eishockey-WM und den Gewinn der Silbermedaille für die Schweiz: «Wir waren so nahe am WM-Titel.»

SPORT Seite 22

Neue Preise für den Churer Bus

Die Stadtbus Chur AG verkündet einerseits Tarifsenkungen und erhöht andererseits die Preise für die Einzeltarife. Diese sollen dafür aber länger gültig sein, verspricht das Unternehmen.

CHUR Seite 5

Lesetipp zur heutigen Maiensässfahrt

Wenn Tausende Churer Schüler frühmorgens aufstehen, um wandern zu gehen, ist wieder **Maiensäss**. Wie diese Tradition vielen Churern lange in Erinnerung bleibt, zeigt auch das **Buch «1969 – Zwei Freunde, ein Sommer» von Marco Frigg**.

► MICHELLE FISCHER

Heute brechen die Churer Schulkinder wieder zur traditionellen Maiensässfahrt auf. Frühmorgens um 7 Uhr führt die Jugendmusik mit Trommelwirbeln und Marschmusik die rund 3000 Schüler zum Obertor hinaus. Den Abschluss der Maiensässfahrt bildet der Umzug, der um 19 Uhr auf dem Martinsplatz beginnt und auf der Quaderwiese mit dem Maiensäss- und Stadtlid sowie dem traditionellen «Mora isch schualfrei» endet.

Seit 1854 werden bei dem jährlichen Schulausflug in die Berge Erinnerungen geschaffen, die jeden Churer ein Leben lang begleiten. So auch Mario und Peter, die beiden Protagonisten in Marco Friggs neuem Buch «1969 – Zwei Freunde, ein Sommer.» Für die beiden angehenden Lehrlinge sollte dies die letzte Maiensässfahrt sein. So hatten sie und ihre Schulkameraden beschlos-

sen, den denkwürdigen Tag besonders originell zu gestalten.

Ein Erinnerungswürdiger Tag

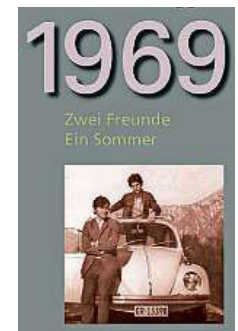
Der Zeitpunkt der Maiensässfahrt war endlich gekommen. Doch die Lehrer wollten nichts überstürzen und den Wetterprognosen auf keinen Fall blindlings vertrauen. Daher verstrichen etliche frühsommerliche warme Maitage, bis endlich, Anfang Juni, eine unübersehbare Kinderschar bei recht trübem, kühlem Wetter am Obertor vorbeizog.

Für den angehenden Lehrling Mario war es der letzte Aufbruch zum Maiensäss. Er und seine Klassenkameraden würden das dritte Sekundarschuljahr nämlich bereits Ende März 1967 beenden und danach die Berufsausbildung in Angriff nehmen. Deshalb hatte die Klasse beschlossen, ihr letztes Maiensäss besonders originell zu gestalten. Und so beobachtete das zahlreich erschienene Publikum er-

staunt, wie diese eine Knabenklasse lässig durch Churs Strassen schlenderte: und zwar ohne Rucksäcke! Stattdessen war jeder Knabe mit einem reichlich belegten Pariserbrot und einer Feldflasche ausgerüstet. Martin, der «Professor», fiel speziell auf, hatte er doch sein Brot mit Riemchen versehen und auf den Rücken geschnallt. Ordnung musste sein. Einzig Fredi hatte die Aktion boykottiert. Zum Ärger der Klassenkameraden schleppte der Feigling einen grossen Rucksack mit sich. Der Groll der Mitschüler schlug zur Mittagsstunde in Neid um, als sie sahen, was für Leckerbissen Fredi dem Tornister entnahm. Gönnerhaft liess er sich dazu herab, den Kameraden einige Happen zu überlassen.

Peter und Mario sollte der Appetit jedoch gleich vergehen. Als sie sich der Feuerstelle der Mädchen näherten, wurden sie mit scheelen Blicken angesehen. So kam es, wie

es kommen musste: Die Knaben blieben auf dem Rückweg unter sich. Aus dem Händchenhalten war nichts geworden. Missmutig, mit knurrendem Magen, bewältigten Peter und Mario die letzte Etappe vom Obertor bis zur Quader. Es schien ihnen, als würden die Erwachsenen am Strassenrand ausschliesslich sie beide fixieren. Nicht einmal das obligate «Und morgen ist schulfrei!» am Ende der Feierlichkeiten vermochte die Stimmung der Burschen aufzuheitern.



Marco Frigg: «1969, zwei Freunde, ein Sommer.» Verlag Die Brotsuppe, 224 Seiten, 29 Franken.

KLARTEXT Seite 2 GRAUBÜNDEN Seite 3 WETTER Seite 9 FORUM Seite 12 KULTUR Seite 13 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 19 TV Seite 23

INSERAT

IN DIE REGIERUNG 10. JUNI 2018

Bereit für Neues!

www.regierungsratswahlen-gr.ch

MARIO CAVIGELLI (BISHER)

MARCUS CADUFF

Pedolin Vorhänge

Plissées, Rollos...

Showroom, Raschärenstr.30 Chur

www.pedolin.ch

Termin für Sie: 081 252 62 40